

# FAIR HUNT

der andere Weg zur Jagd...

## MAKHOR in TADSCHIKISTAN

**Angebot Nr.: 2038**

### Jagd auf Tadschikische Markhor (Heptners Schraubenziege) *Capra falconeri heptneri*

Schraubenziegen oder Markhor zählen zu den seltensten und begehrtesten Berghuftieren. In allen Ländern ihres Verbreitungsgebietes, von Turkmenistan über Usbekistan, Tadschikistan, Afghanistan, und Pakistan bis nach Indien, ist die Art gesetzlich geschützt und der internationale Handel ist durch ihre Listung in CITES Anhang I streng geregelt.

Seit Ende der 1980er Jahre ist die Bejagung der Schraubenziege zugleich Musterbeispiel eines Schutzes durch nachhaltige Nutzung geworden. In verschiedenen Gebieten Pakistans, am bekanntesten die Torghar-Berge in Baluchistan mit der „straight-horned“ oder Sulaiman-Markhor und die Gebiete in Khyber-Pakhtunhwa (frühere North-Western Frontier Province) und Gilgit-Baltistan (frühere Northern Areas) mit der „flare-horned“ oder Astore- und Kaschmir-Markhor, begannen lokale Gemeinden Wilderei zu unterbinden und im Rahmen geregelter Trophäenjagd Einnahmen aus der Erhaltung der Tiere zu erzielen. Derzeit hat CITES eine Exportquote von jährlich 12 Trophäen der Schraubenziege aus Pakistan genehmigt, die ausschließlich für Jagden in gemeindebasierten Wildschutzgebieten genutzt werden darf. Diese Quote war bisher die einzige Möglichkeit, für westliche Jäger, Schraubenziegen in freier Natur zu erlegen.



# MARKHOR - in TADSCHIKISTAN....

Für die dritte anerkannte Markhor-Unterart, die Tadschikische Markhor, gab es bisher keine legalen Jagd- und Importmöglichkeiten mit Ausnahme von Jagden auf texanischen Jagdfarmen. Die Bestände in freier Natur waren weitgehend auf formal streng geschützte Naturschutzgebiete beschränkt und sowohl diese Populationen als auch die wenigen Tiere außerhalb der Schutzgebiete waren durch Wilderei stark bedroht. Im Rahmen des **Berghuftier-Projektes in Tadschikistan**, mit dem Fair Hunt auch bei den Angeboten für Keiler- und Steinbockjagd kooperiert, werden Familienbetriebe und Vereine traditioneller Jäger im Verbreitungsgebiet der Schraubenziege beraten und unterstützt, die Bestände gegen Wilderei zu schützen. Wichtigste Motivation der Beteiligten sind Einnahmen aus Tourismus und legaler Trophäenjagd. Der Erfolg dieses Ansatzes hat sich inzwischen gezeigt – 2012 wurden bei einer umfassenden Zählung **mehr als 1000 Schraubenziegen im Hauptverbreitungsgebiet in Tadschikistan registriert, 2014 sogar 1300 Tiere.**



Die Regierung Tadschikistans hat daher 2015 und 2016 je eine Jagdquote von sechs Böcken zugelassen, die in den registrierten Wildschutzgebieten gejagt werden dürfen. Die Species Review Group (SRG) der Europäischen Union hat sich positiv zum Import dieser Jagdtrophäen geäußert und den nationalen CITES-Behörden der EU-Länder empfohlen, entsprechende Importerlaubnisse zu erteilen. Die CITES-Behörden in Österreich und Deutschland haben sich entsprechend positiv geäußert, so dass ein legaler Import in diese Länder möglich ist. Die Einnahmen aus der Gebühr (ca. die Hälfte des Preises der Jagd) fließen an den örtlichen Landkreis sowie die staatlichen Natur- und Wildschutzbehörden. Aus den Einnahmen die bei den Betreibern der Wildschutzgebiete verbleiben werden die Wildhüter bezahlt und Entwicklungsprojekte der dörflichen Gemeinden finanziert, durch welche die Bevölkerung motiviert wird, den Schutz der Markhor und anderer Arten zu unterstützen.



Fair Hunt bietet seinen Kunden die Möglichkeit in den Wildschutzgebieten der Familienbetriebe „Morkhur“, „Saidi Tagnob“ oder „M-Sayod“ **während der laufenden Saison (bis Ende Februar)** auf Markhor zu jagen. Diese Gebiete befinden sich im Süden des Landes, nahe der Grenze zu Afghanistan. Die Sicherheitslage für Touristen ist dennoch gut und wird durch enge Zusammenarbeit der Wildschutzgebiete mit den Grenztruppen gewährleistet. Die Jagden finden in Höhenlagen von ca. 800 bis mehr als 2000 m statt. Entsprechend der Lebensweise der Schraubenziege sind steile Aufstiege in felsigem Gelände notwendig, wobei erfahrene Führer assistieren und das Gepäck transportieren. Bereits vor Ankunft der Jagdgäste lokalisieren die Ranger der Wildschutzgebiete starke Böcke, die sich besonders bei schneereichem Wetter morgens und abends auch in den unteren Hanglagen aufhalten. Da Wilderei weitgehend unter Kontrolle ist, sind die Schraubenziegen in der Regel wenig scheu. Auf Grund des schwierigen Geländes sind aber Schussentfernungen von 200 bis 400 m nicht selten. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Bergjagd, die trotz professioneller Unterstützung vom Jäger gute Kondition, Ausdauer und Geduld erfordert.



# MARKHOR - in TADSCHIKISTAN....

Die Unterkunft erfolgt in einfachen ländlichen Privathäusern oder speziellen Gästehäusern im Jagdgebiet. Eine Übernachtung im Gelände ist in der Regel nicht erforderlich. Je nach Örtlichkeit stehen ein einfaches Badezimmer und WC sowie Sauna oder Trockentoilette und Eimerdusche zur Verfügung. Ein warmer Schlafsack und nach Möglichkeit eine aufblasbare Iso-Matte werden aber empfohlen mitzubringen. Stabile Wanderschuhe, ausziehbare Wanderstöcke und ein leichter Tagesrucksack werden benötigt. Entfernungsmesser und Fernglas werden empfohlen, Fernrohre sind vor Ort vorhanden. Für die Anreise werden Fahrzeuge vor Ort angemietet. Die Jagd selbst erfolgt ausschließlich zu Fuß. Die Führer sind sehr erfahrene traditionelle Jäger mit ausgezeichneter Kenntnis der Tiere und des Gebietes, die bereits Jagdgäste geführt haben. Bei Bedarf wird zusätzlich ein Übersetzer einbezogen (möglichst Englisch).



Es sind Temperaturen um den Gefrierpunkt zu erwarten sowie zeitweise Regen oder Schnee. Eine Woche sollte für die Jagd eingeplant werden (5 Jagdtage). Die Anreise nach Tadschikistan erfolgt über den internationalen Flughafen Duschanbe, der zurzeit einmal wöchentlich mit „Somonair“ direkt von Frankfurt und zweimal wöchentlich mit „Turkish Airlines“ über Istanbul zu erreichen ist. Bei hinreichender Zeit kann die Jagd mit den Angeboten für Keiler und Steinbock kombiniert werden.



**Der Internationale Rat für die Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) erkennt Naturschutzerfolge durch die Verleihung seines „Markhor-Preises“ an. Der Preis wurde 2014 den gemeindebasierten Wildschutzorganisationen im Rahmen des Tadschikistan-Berghuftierprojektes zugesprochen.**

**Preise für die Reise- und Jagdkosten der Jagd auf Markhor auf Anfrage.**

*Ihr*

*Fair Hunt – Team*

**Februar 2016:**

**Ein FAIR HUNT Kunde hat am 31. Jänner 2016, den neuen MARKHOR WELTREKORD erlegt!**

**FAIR HUNT hat den Kunden bei der Jagd begleitet – eine ganz tolle Bergjagd!**

